

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 27 (1922-1923)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Fr. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Fr. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Fr. P. Müller, Basel; Fr. Marg. Nötiger, Othmarsingen (Aarg.); Fr. M. Sidler, Zürich; Fr. H. Stucki, Bern; Fr. E. Strub, Interlaken.

Inhalt der Nummer 5: Schweizerischer Lehrerinnenverein: VIII. Delegiertenversammlung, Sitzung des Zentralvorstandes. — Jahresbericht pro 1922 des Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. — Jahresberichte der Sektionen. — Die Liebe des Kindes und ihre Fehlentwicklungen (Fortsetzung). — Mitteilungen und Nachrichten. — Inserate.

Schweizerischer Lehrerinnenverein.

VIII. Delegiertenversammlung

Sonntag den 11. März 1923, vormittags 10 Uhr, in Solothurn, Hotel „Krone“.

Traktanden:

1. Appell der Delegierten.
2. Protokoll der VII. Delegiertenversammlung.
3. Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes.
4. Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission.
5. Bericht und Rechnung der Redaktionskommission.
6. Diskussion über die Jahresberichte der Sektionen und des Stellenvermittlungsbureaus (Berichte siehe Nr. 5 der Lehrerinnenzeitung).
7. Festsetzung des Unterstützungs- und Subventionskredites für 1923.
8. Wahl der Rechnungsrevisoren.
9. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
10. Arbeitsprogramm für 1923.
11. Stellungnahme zur Motion Waldvogel.
12. Anträge.
13. Mitteilungen und Allfälliges.
14. Das Lesebuch. Referate von Fr. Stucki und Fr. Dr. Somazzi, Bern.

Mittagessen 1 Uhr, Hotel „Krone“, à Fr. 4.

Nachmittags 2 Uhr: Diskussion.

Bestellungen für Zimmer am Samstag und Mittagessen am Sonntag sind zu richten an Fr. Marie Steiner, Lehrerin in Solothurn.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag den 27. Januar 1923 in Bern.

Entschuldigt abwesend: Fr. G. Gerhard, Basel; Fr. K. Meyer, Interlaken; Fr. L. Wohnlich, St. Gallen.

Folgende Geschäfte werden erledigt:

1. Die verschiedenen Protokolle werden genehmigt.
2. Die Delegiertenversammlung wird vorbereitet. Laut Beschluss der letzten Delegiertenversammlung wird sie in Solothurn abgehalten und zwar am 11. März. Zur Diskussion steht die Frage des Lesebuches.
3. Verschiedene Unterstützungen und Subventionen werden genehmigt.
4. Die Kassierin legt ihren Bericht ab.
5. Der Bericht der Heimkommission wird entgegengenommen.
6. Die Präsidentin des Kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins teilt mit, dass die Sektion *Thun und Umgebung* sich konstituiert hat mit Frau Baumgartner, Steffisburg, als Präsidentin.
7. Aufnahmen: Sektion Baselstadt: Fr. M. Jetzler; Sektion Bern: Fr. M. Moser, Fr. Jüni, Fr. O. Schneeberger; Sektion Biel: Frau Bleuer-Lienhard, Fr. Leuenberger, Fr. F. Huber, Fr. Guéniat; Sektion Emmental: Fr. G. Wirth; Sektion Ob- und Nid-Aargau: Fr. L. Lehmann, Fr. M. Howald, Frau Scheidegger-Jordi, Fr. H. Schär, Fr. M. Grimm, Fr. E. Hofer; Sektion St. Gallen: Fr. M. Som, Fr. M. König; Sektion Thun und Umgebung: Fr. L. Äschliemann; Sektion Zürich: Fr. L. Fest, Frau Moevius-Grollimund.

Für getreuen Auszug

Die Sekretärin: *R. Göttisheim.*

Jahresbericht pro 1922 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und schon ist wieder der Tag gekommen, da ich meinen Jahresbericht bereit halte.

Mit Freude und Dank darf ich sagen, dass die Arbeit und auch deren guter Erfolg sich mehrt. Die Besuche in den Sprechstunden nehmen zu und die Korrespondenz wächst. An Briefen gingen dieses Jahr 2672 ein und wurden 2683 geschrieben. Die Arbeit mit dem Auslande, die Besuche und Einzelauskünfte mehren sich auch. Der zeitweise freundlichen Mithilfe von Frau Anna Lang, Fr. Lucie Imhoff und Fr. Elisabeth Bernoulli danken wir es, dass die Arbeit erledigt werden konnte. Fr. E. Bernoulli übernahm hingegen schon Anfang des Jahres die französische Korrespondenz.

Wir haben im Jahre 1922 wieder mehr Verbindungen mit dem Auslande angeknüpft und haben erfreuliche Resultate zu verzeichnen. Allerdings kamen seltener Stellen ausschliesslich für das Lehrfach in Betracht. Die Nachfragen um Kinderpflegerinnen und Hilfen im Haushalt standen im Vordergrund. Das galt hauptsächlich für Frankreich und England, mit Ausnahme von einigen guten Gesuchen für Lehrerinnen. Auch in Deutschland und Slavonien konnten wir einige Stellen besetzen.

In den neutralen Ländern Dänemark, Schweden, Holland war es uns leider nicht möglich, Stellensuchende unterzubringen, da dort auch überall Arbeits-